

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1877

145 (26.6.1877)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1017903](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1017903)

Wilhelmshavener Tageblatt

Bestellungen auf das „Tageblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Montage und Festtage) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an.
Preis pro Quartal 2 M. excl. Postzuschlag pränumerando.

und Anzeiger.

Expedition und Buchdruckerei Mittelstraße
der Noon- und Kaiserstraße.
Redaction, Druck und Verlag von F. A. Schumacher.

Anzeigen nehmen in Heppens Hof-Carl Becker, auswärts alle Annoncen-Bureau's entgegen, und wird die Copie-Beile oder deren Raum mit 10 Bfg berechnet.

№ 145.

Dienstag, den 26. Juni.

1877.

Wilhelmshaven, 25. Juni. Am 22. d. Mts. Abends 7 Uhr fand im „Berliner Hof“ eine Sitzung des Bürgervorsteher-Collegiums statt, über deren Ergebnis wir Folgendes berichten:

Vor dem Eintritt in die Tagesordnung theilte Herr Schiff den Sachverhalt bezüglich seiner verspäteten Einführung durch den Herrn Bürgermeister mit, daß es namentlich erst der Beschwerde bei der Königl. Landdrostei bedurft hätte, um die Einführung zu ermöglichen. Ferner theilte Herr Schiff mit, daß er vom Bürgermeister wegen angeblichen ungebührlichen Betragens in der letzten gemeinschaftlichen Sitzung in 3 Mark Strafe genommen worden sei. Auf Antrag des Herrn Arnoldt findet heute eine geheime Sitzung des Collegiums zur Berathung hierüber statt.

Demnächst wurde in die Tagesordnung eingetreten und mehrere Commissionswahlen vorgenommen und zwar wurden gewählt:

- 1) zum Mitgliede der Baucommission Herr Bürgervorsteher Woff,
- 2) in die Wegcommission Herr Bürgervorsteher Diedrich Kaper,
- 3) zum Armenbezirks-Vorsteher Herr Sattlermeister Hinrichs,
- 4) in die Budgetcommission Herr Schiff.

Der Magistratsantrag, betreffend die Besoldung der Brandmeister wurde nach längerer Berathung auf Antrag des Herrn Schiff der Budgetcommission zur Berichterstattung überwiesen und ebenso der Magistratsantrag wegen Anstellung eines 2. Gemeindevieners. Bezüglich des Magistratsantrages wegen Einrichtung eines provisorischen Lazareths beschloß das Collegium auf Antrag des Herrn Schiff: den Magistrat zu ersuchen, dem Bürgervorsteher-Collegium eine Vorlage über die Höhe der Kosten der Einrichtung schleunigst zugehen zu lassen.

Günstlich des Verkaufes des Tondeichsweges wurde auf Antrag des Herrn Schiff beschlossen, die Sache der Wegcommission zur Berichterstattung zu überweisen.

Die Kammerei-Kassen-Rechnung pro 1875 wurde der Budgetcommission überwiesen. Schließlich kamen auch mehrere Niederlassungsgeheuche zur Kenntniß des Collegiums.

In neuerer Zeit sind der betr. Behörde lebhaftere Klagen darüber zugegangen, daß ein Theil das den hiesigen Park besuchende Publikum sich allerhand Uebergriffe und Ungehörigkeiten erlaubt, durch welche der Besuch des Parkes dem gejitteten und ungebildeten Publikum während der Nachmittags- und Abendstunden nahezu zur Unmöglichkeit gemacht wird.

Diese Ungehörnisse werden aber nicht etwa bloß von Kindern, denen ihre Eltern oder Begleiter nicht die gehörige Aufsicht

angebeihen lassen, sondern hauptsächlich von Erwachsenen verübt, welche jedweder Scham und jeden Anstandsgefühls zu entbehren scheinen.

Daß nebenbei durch das Abbrechen von Blumen und Sträuchern u. d. Anpflanzungen erheblicher Schaden zugefügt wird, daran wird in den meisten Fällen gar nicht gedacht. Das Publikum und namentlich die Anwohner des mit vielen Kosten und vieler Mühe angelegten Parkes sollten alles aufbieten, um das eine schöne Wäldchen, welches Wilhelmshaven besitzt, zu schonen, wir können bestimmt mittheilen, daß, wenn derartige Sachen wieder vorkommen, der Park dem Publikum jedenfalls geschlossen wird.

Dem Vernehmen nach ist den Mannschaften der Marine-theile u. d. das Betreten des Parkes bereits untersagt.

— Beim gestrigen Königsschießen wurde als König Herr F. Lütke proclamirt. Die erste Prämie erhielt Herr Tiege, die zweite Herr Pape.

— Ein Wirth in einem amerikanischen Städtchen kam zu einem Maler und fragte ihn, wie viel er für ein Wirthshauschild verlange, auf dem ein Bär abgebildet sei. — Vierzig Dollars, sagte der Maler. — Das ist zu viel, sagte der Wirth, Tom Parkins malt mir den schönsten Bären für 25 Dollars. — Der Maler besah sich einen Augenblick. „Soll es ein zahmer oder wilder Bär sein?“ — So wild wie möglich! — „An einer Kette liegend?“ — Eine Kette ist nicht nöthig! — „Nun, dann sollt Ihr einen wilden Bären ohne Kette für 25 Dollars haben,“ sagte der Maler. — Zur rechten Zeit erhielt der Wirth sein Schild mit einem großen braunen Bären, der schrecklich wild aussah. Das Schild that seinen Dienst und lockte viele Kunden an, die Häßer des Wirths wurden leer, seine Tischen voll. Da kam Nachts ein furchtbarer Regen und Morgens war der Bär bis auf die Tazen verschwunden. Der Wirth lief wüthend zum Maler und schimpfte über die Sudelei. Der Maler, der den Bären mit Wasserfarbe gemalt hatte, blieb ruhig und fragte: „Hab' ich Euch einen Bären gemalt?“ — Ja freilich, Ihr! — „War es ein wilder oder ein zahmer Bär?“ — Ein wilder! — „Lag er an einer Kette?“ — Nein! — „Nun, wie konntet Ihr denn glauben, daß ein solcher Bär in solcher Nacht nicht davon laufen würde!“ — Der Wirth machte gute Miene zum bösen Spiel und bestellte nochmals für 25 Dollars einen wilden, aber an einer Kette liegenden Bären, der Sturm und Regen Trotz biete. Er erhielt ihn — in Del gemalt.

Der letzte Balois.

Historische Episode

von

Alma von Normann-Schumann.

(Fortsetzung.)

„Wir wollen unser Herzblut versprechen, um Ew. Majestät zu dienen!“ riefen die Angeredeten, lauter Anhänger der königlichen Partei, wie aus einem Munde.

Heinrich III., dessen Muth wuchs, ließ nunmehr die Leibwache, etwa vierzig Garde du Corps hineinrufen, um sich auch ihrer Ergebenheit noch besonders zu versichern.

„Meine Herren,“ redete er sie an, „Sie Alle haben ohne Ausnahme die Gaben meiner Gunst empfunden, und ich darf dreist behaupten, daß sich Niemand unter Ihnen rühmen darf, jemals einen abschläglichen Bescheid auf eine bescheidene Bitte empfangen zu haben. Oft bin ich Ihren Wünschen durch die Bewilligungen meiner Gnade zuvorgekommen. Jeder von Ihnen ist und bleibt mir verpflichtet. Jetzt jedoch, wo es sich um meinen Thron, um mein Leben handelt, will ich Ihnen verpflichtet sein, wenn Sie mir beistehen. Sie Alle kennen die Ränke und Verbrechen, mit denen der Herzog Guise bis auf diesen Tag mein Leben verbitterte, und Sie Alle zweifelten vielleicht an meinem Muth, wenn ich dazu schwieg. Guise trachtet nach der Krone meiner

Väter und steht mir nach dem Leben. Versprechen Sie meine Herren, ihn dafür mit dem Tode zu bestrafen?“

„Wir schwören es!“ riefen Alle begeistert, und einer der Garde du Corps, Namens Périac, schlug kräftig gegen Heinrichs Brust und schrie:

„Sire, ich werde ihn todt zur Stelle bringen!“

Der König dankte ihnen für die Unterthanentreue und vertheilte dann mit eigener Hand einige Dugend von guten Dolchen an die Gardes Soignacs, welche sich in den Rathssaal begaben, bereit, den Herzog gleich beim Eintritt in das Cabinet des Königs niederzubohren.

Heinrich III. befand sich nach der Abfertigung seiner Söldner in großer Unruhe, schritt erregt in seinem Gemach auf und ab, setzte sich bald, stand wieder auf und horchte an der Portiere, ob der Herzog Guise schon angekommen sei. Einige Mal öffnete er sogar die Thür und flüsterte den Gardes zu:

„Er ist mächtig stark und besitzt großen Anhang, aber traut ihm nicht!“

Es war acht Uhr, als der Herzog Guise aus dem Schlafe erwachte; er erhob sich schnell, zog ein schwarzes Atlasgewand an und begab sich in den Sitzungssaal, wo er sich niederlegte.

„Es ist kalt,“ rief er einem Diener zu; „mir wird übel, wenn Ihr kein Feuer anmacht!“ und wandte sich zu seinem Nachbar, dem Herrn von Marfontaine, ihn um einige Pfäulen bittend, die er schnell verzehrte. In diesem Moment rief der König, der von des Herzogs Ankunft bereits unterrichtet war, seinen Diener Révol. —

„Der Herzog Guise soll in mein Cabinet kommen!“ befahl er hastig.

Bekanntmachung.

Für den Gießereibetrieb auf hiesiger Werft sollen beschafft werden:

600,000 Kilo	Roheisen	diverser Marken,
8,000	"	Kupfer,
2,000	"	Zinn,
1,000	"	Zink,
100	"	Antimon.

Offerten, sowie Qualitätsproben sind bis

**Dienstag, 3. Juli cr.,
Nachm. 5 Uhr,**

in der Registratur der Werft niederzulegen, woselbst auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht ausgelegt, sowie auch gegen Erstattung der Kosten abschriftlich zu beziehen sind.

Wilhelmshaven, 9. Juni 1877.
Kaiserliche Werft.

Bekanntmachung.

Wegen vorzunehmender nothwendiger Pflasterungs-Arbeiten wird die Zachmannstraße zwischen der Pontonbrücke und der Moltkestraße bis Weiteres für Fuhrwerk gesperrt.

Wilhelmshaven, 23. Juni 1877.
Der Königl. Amtshauptmann.

J. B.:

L. v. Winterfeld.

Schweine- und Speck- Verkauf.

Der Handelsmann Diedr. Harms aus Ebewecht läßt am

**Sonnabend, 30. d. M.,
Nachm. 2 Uhr**

anfangend, in Rehmstedt's Behausung zu Kopperhorn

**30—40 Stück große u.
kleine Schweine,
sowie 300—400 Kilo
ger. Speck u. Schinken**

offentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.
Neuende, 23. Juni 1877.

H. C. Cornelissen, Auct.

Bekanntmachung.

Die am 20. d. auf Einladung der Schul-Commission im früher Pfeiferschen Hotel versammelt gewesenem 43 Herren haben beschlossen:

Révol ging kehrte aber gleich darauf todbleich zurück.
„Mein Gott, was ist Euch?“ rief Heinrich erregt; „Ihr seht entsetzlich aus und werdet mir Alles verderben mit Eurer Blässe. Reibt Euch die Wangen, Unglücklicher!“

„Die Garden, Sir, lassen mich nicht durch, wenn Ihr es ihnen nicht befehlt!“ stotterte Révol und begab sich, als Heinrich die Ordre erteilt, eilig in den Sitzungsjaal, wo Guise noch immer saß.

„Mein Herr, Sr. Majestät wünscht Euch zu sprechen!“ rief er hastig und verschwand wie der Blitz wieder in der Ausgangstür, während sich der Herzog erhob, seinen Mantel über den Arm schlug und sich zum Monarchen begab. Beim Eintritt in das Vorzimmer begrüßte er die Anwesenden, die sich ebenfalls höflich verneigten und ihm schweigend folgten.

Der Herzog mochte etwa zwei Schritte gethan haben, als er sich nach dem Bart faßte und dabei den Kopf wandte, um diejenigen zu betrachten, die ihm folgten. In diesem Moment ergriff ihn Herr von Montferiac an dem Arm und stieß ihm den Dolch in die linke Brust.

„Du wirst daran sterben, Verräther!“ rief er laut, während seine Gefährten die Beine des Herzogs umklammerten und ihm ihre Degen in den Leib stießen. Guise, ein riesenstarker Mann, wehrte sich so gut es ging und schrie: „Se meine Freunde! he meine Freunde!“ aber Niemand hörte ihn. Erst als ihn auch der Dolch Veriacs durchbohrte, brach er mit dem Wort: „Erbarmen!“ zusammen und sank stehend am Fuße des königlichen Bettes nieder.

für ihre eigene Rechnung und Gefahr hier eine höhere Töchterschule einzurichten und am 1. October cr. zu eröffnen, wenn bis zum 15. Juli cr. mindestens 90 Kinder zum Besuch dieser Schule angemeldet sind.

Das Schulgeld beträgt pro anno 75 Mark und 3 Mark Einschreibegeld bei der Anmeldung und pro Kind.

Die Anmeldungen der Kinder müssen Seitens der Eltern persönlich geschehen, entweder bei einem der unterzeichneten Curatoriums-Mitglieder oder auf hiesiger Amtsstube in den gewöhnlichen Dienststunden.

Alle diejenigen, welche beabsichtigen, ihre Kinder nach der höheren Töchterschule zu schicken, werden demnach ersucht, die bezügliche **Anmeldung der Kinder so frühzeitig als möglich zu machen**, da nicht früher welche Maßnahmen zur Einrichtung der Schule, wie Engagement der Lehrer, Methen des Lokals u. getroffen werden können, bis nicht mindestens, wie oben erwähnt, 90 Kinder angemeldet sind.

Den 43 Unterzeichnern des Protokolls vom 20. d. Mts. wird die Liste besonders zugehen. Auch diejenigen Eltern resp. Vormünder, welche zwar am 1. Octbr. d. J. Töchter noch nicht in die Schule zu senden haben würden, jedoch am 1. April kommenden Jahres schulpflichtig werdende Mädchen in die in Aussicht genommene Schule zu schicken beabsichtigen, werden schon jetzt um Anmeldung ersucht.

Wilhelmshaven, 23. Juni 1877.

Das Curatorium wegen Begründung einer höheren Töchter-

Schule.

Rathje, Köhler, Preuß,
Werftsecretair. Werftsecretair. Controleur.
Aug. Schiff. B. Wilts.
Carl Doerry.

Zu verpachten

eine **Regelbahn** während der 3 Schützenfesttage (am 1., 2. u. 3. Juli). Die Bahn liegt unmittelbar am Festplatz. Liebhaber wollen sich bald melden bei Velfort.

J. H. Albers.

Heute empfang eine große Sendung sehr **eleganter**

**Herren-, Damen-,
Knaben- u. Mädchen-
Stiefel**

in Leder und Zeug.

H. Bürger,

Neuheppens, Neuestr. 1.



**Bürger-
Gesang-
Berein**

Generalversammlung

**Dienstag, 26. Juni, Abends
8 1/2 Uhr im Vereinslokal.**

Tagessordnung:

Rechnungslegung.

Verschiedenes.

Die geehrten Mitglieder werden zu recht zahlreichem Besuch eingeladen.

Der Vorstand.

E. Jes. Bischoff. B. Köhler.

F. Schindler.

Maffnade,

extrafeine (eine feinere Waare existirt nicht)
à Pfd. 60 Pf., bei Bröden à Pfd. 55 Pf.
empfiehlt

C. J. Arnoldt,

Wilhelmshaven u. Velfort.

Zu verkaufen.

Ein neuer schwerer **Uferwagen** steht bei mir zu verkaufen.

H. A. Knoop.

**Tapeten, Borden
S. Rouleaux**

empfiehlt

H. Stolle,

Elfaß.

Maler.

Sämmtliche

Sülsenfrüchte

(für mürbefrohend garantirt)

empfiehlt zu billigen Preisen

C. S. Bredehorn jun.,

Neuheppens, Neuestraße 7.

**Selters, sowie Brause-
Limonade**

stets in frischer Füllung, empfiehlt zu **Originalpreisen**

Neuheppens. **W. Athen Wwe.**

Zu vermieten.

Eine möblirte Stube mit Kabinet zum 1. Juli.

C. Langner, Badeanstalt.

Mecklenburger

Süßmilchkäse

empfiehlt

Ludwig Jaussen.

Die unheimliche That war kaum vollbracht, als Heinrich III. der im Cabinet Alles gehört hatte, die Portiere hob, und als er den sterbenden Guise erblickte, befahl, seine Kleider genau zu durchsuchen. Man fand einen kleinen Schlüssel, der an einer goldenen Kette hing und eine Börse mit einigen Goldstücken. Bei der Untersuchung, die in roher Weise vollzogen wurde, bemerkte Herr von Banlien, ein heuchlerischer Höfling, an der Leiche noch einige Bewegung.

„Herzog, wenn Ihr noch athmet,“ rief er ihm in das Ohr, „so bittet Gott und den König um Vergebung!“

Aber der Schwergetroffene vermochte kein Wort herauszubringen, gab einige gurgelnde Kehlaute von sich und verschied. Seinen Körper bedeckte man mit einem grauen Mantel und einem Kreuz von Stroh.

Gleichzeitig wurden die übrigen hervorragenden Mitglieder der Familie Guise gefangen genommen.

Die übrigen zur Sitzung Berufenen, lauter Anhänger der Guisen, entbot der König in das Vorzimmer und empfing sie neben dem Leichnam des ermordeten Großen.

„Jetzt bin ich König!“ rief er ihnen zu; „Mögen Alle aus dem, was ich zum warnenden Exempel hier vollziehen ließ, wohl erkennen, daß ein Gleiches über sie verhängt ist, wenn sie wider mein königliches Ansehen sich aufzulehnen wagen!“

(Schluß folgt.)

Das Geraische Tageblatt

(Redakteur Karl Wartenburg)

ladet hierdurch zum Abonnement auf das neue Vierteljahr ergebenst ein. Die bisherigen, sowie neu eintretenden Abonnenten wollen ihre Bestellungen auf das nächste Vierteljahr zeitig bei den betreffenden Postämtern aufgeben, damit die Nummern alle geliefert werden können. Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt 1 Mark 50 Pfennige.

Das Geraische Tageblatt ist ein Organ der deutschen Fortschrittspartei. Dasselbe vertritt die Grundsätze der bürgerlichen Freiheit im Reiche, im Staate und in der Gemeinde, es unterstützt die deutsche Reichsidee.

Das Geraische Tageblatt erscheint in Großformat Nachmittags 1/6 Uhr, wöchentlich 6 Mal, und wird nach auswärts mit den nächsten nach Erscheinen jeder Nummer abgehenden Posten versendet.

Inserate finden durch das Geraische Tageblatt die allgemeinste und zweckmäßigste Verbreitung; die Inseratengebühr beträgt für den Raum einer viermal gespalteten Corpuzzeile am Platz und nach auswärts 12 Pfg.

Drei Erste Preismedaillen — eine Verdienstmedaille — zwei Ehren-Diplome und ein Goldenes Kreuz!

Zum Schutze vor Magen- und Darmkatarrhen, Ruhr und Cholera, in der heißen Jahreszeit



gewöhne man sich daran, jeden Abend vor dem Schlafengehen, sowie nach hartem Wein- und Biergenuss und nach starker Erhitzung des Körpers ein bis zwei Glas L'estomac von Dr. med. Schrömbgens zu genießen. Der ärztliche (Medicinal-) Magenbitter gen. L'estomac von Dr. med. Schrömbgens führt die krankhafte Ferzierung im Speisebrei des Magens, belebt die Verdauung und wirkt tonisirend auf Magen- und Darmschleimhaut. Um vor den vielfachen gewissenlosen Fälschungen geschützt zu sein, prüfe man die Staniolkapsel der Flasche mit Einprägung:

L'estomac von Dr. med. Schrömbgens.

Zu haben bei den H. G. Wetschy, G. Meyer, A. Fromann u. Co., W. Meents, J. Hempel, Emil Lange, Buchmeyer u. Endelmann, S. Keefe's Hotel und im Consum-Verein.

Die glänzendsten Erfolge als Retter in allen Krankheitsfällen

errang das große Krankenbuch: „Der Tempel der Gesundheit“. Alle Kranken, die sich einer tausendfach bewährten Heilmethode anvertrauen wollen, mögen dies Buch lesen; die darin enthaltene, zum Herzen sprechende Erzählung „Der Fremde“ wird jeden von der Vorzüglichkeit dieser Kur überzeugen; auch sind mehr als hundert Krankheits- und Heilungsberichte darin enthalten.

Das große Krankenbuch ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen, aber man hüte sich vor Nachahmungen. Man vergleiche mit den leeren Anpreisungen Anderer folgenden aus Tausenden erwählten Brief: „Ich kann Ihnen nun mit Freuden und von Herzen danken, daß meine liebe Frau von ihren Leiden ganz erlöst ist. Sie befindet sich jetzt ganz wohl, hat wieder guten Appetit, und sieht auch wieder besser aus. Ich habe meinen Dank in die Hilburghäuser Zeitung setzen lassen, auch werde ich fort und fort bemüht sein, Sie allen ähnlich Leidenden zu empfehlen. Ich verbleibe nebst meiner Frau, die Sie herzlich und dankend grüßen läßt, Ihr ehrfurchtsvoller Freund Adam Langguth in Gethles, Kreis Schleusingen“.

Das große Krankenbuch „der Tempel der Gesundheit“ ist für 1 Mk. zu beziehen von G. Schlesinger, Berlin S., Neue Jakobstr. 6.

Zinsfuß für Einlagen

(im Betrage von mindestens 75 Mark)

mit 6monatlicher Kündigung 4 0/0

„ 3 „ 3 1/2 0/0

„ Kurzer „ 3 0/0

Oldenburg. Spar- und Leih-Bank, Filiale Wilhelmshaven.

Liebig Company's Fleisch-Extract

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).

Nur ächt wenn die Etiquette den Namenszug J. von Liebig in blauer Farbe trägt.

In Wilhelmshaven zu haben bei den Herren Gd. Wetschy, A. Schumacher, H. Schimmelpenning, B. Wilts.

Schnittäpfel

in guter Qualität, gegen Pflaumen noch mal so vorthelhaft, empfiehlt à Pfd. 30 Pf.

C. J. Arnoldt,

Wilhelmshaven u. Belfort.

Zu vermieten.

Auf sofort oder auch zum 1. Juli d. J. in meinem Hause eine Oberwohnung. Claf. Martin Morisse.

Schützenhüte

in neuester Form mit Feder zu Mk. 6.50 per Stück bei

Joh. Peper.

Zu vermieten.

Eine schöne Wohnung, 1 Treppe hoch, Aussicht nach der Moonstraße, ist sofort zu vermieten.

Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

Das seit Jahren rühmlichst bekannte echte Ringelhardt-Glöckner'sche Pflaster*) mit dem Stempel: M. Ringelhardt und der Schutzmarke

☞ auf den Schachteln ist geprüft und wird empfohlen gegen Knochenfraß, Krebschäden, Karunkel, Drüsen, Flechten, Salzfluß, Frost- und Brandwunden, Hühneraugen, Entzündungen, überhaupt alle äußerliche Schäden, Magenschmerzen, Nict und Reizen etc. Um das echte zu bekommen, verlange man das Ringelhardt-Glöckner'sche Pflaster, über dessen vorzüglichste Heilkraft Atteste, wie solche kein anderes Pflaster aufzuweisen vermag, in allen Apotheken ausliegen.

*) Zu beziehen à Schachtel 50 u. 25 Pf. durch die Herren am Ende S Geppert in Wilhelmshaven, sowie aus den meisten Apotheken; Fabrik in Gohlis bei Leipzig, Eisenbahnstraße 18.

Zu vermieten.

Auf sofort eine Oberwohnung, bestehend aus Stube, Schlafstube, Küche, Kammer und Bodenraum

Tomdeich Nr. 3.

Segeltuche u. Presenninge sind billig zu kaufen.

Nähere Auskunft ertheilt

C. Schortau, Maurermeister.

Gesucht.

Zum 1. Juli ein ordentliches Mädchen, welches in der Küche und mit der Wäsche Bescheid weiß. Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein kinderlozes Ehepaar kann sofort oder 1. Juli unter bescheidenen Ansprüchen freie Wohnung erhalten, wenn die Frau gewillt ist, die Aufsicht bei einem einzelnen Herrn zu übernehmen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten.

Auf sogleich eine complete Familien-Wohnung.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine Gartenlaube steht zu verkaufen.

L. Hirsch, Barbier.

Berlobungs-Anzeige.

M. Dierks.

H. Menken.

Verlobte.

Abdernhäusen.

Kopperhörn.

Geschäfts-Anzeiger.

Aug. Schild,
Schmiedemeister, Neuheppens,
empfiehlt sich zur Anfertigung von
Schmiede- und Schlosserarbeiten.

Stets das Neueste!

Zu
Gelegenheits-Geschenken

empfehle ich
mein großes Lager von
Leber- und Galanteriewaaren,
als: Damentaschen, Nähneccessaires,
Schreibmappen, Brief- und Cigarren-
taschen, Portemonnaies, Feuerzeuge,
Scheeren-Stuis, Visites, Notizbücher,
Photographie-Albums mit und ohne
Musik, Reise-Neccessaires mit und ohne
Einrichtung zc.

Fächer, Bonbonieren, Flacons, Hand-
schuh- und Taschentuch-Kästen.

Schmuckfachen in größter Auswahl
Einsteckfämme, Armbänder, Brochen
und Ohrringe, Ketten, Medaillons,
und Kreuze, Manschett- u. Chemisett-
Knöpfe, Uhrketten, Chatelaines, Haar-
nadeln zc. in Schildpatt, Eisenbein,
Silber-Filigrain, oxyd. Silber, äch-
ten Granaten, Corallen, Jet zc.

Parfümerien und Toilettseifen
in eleganter Ausstattung.

E. Schlotte, Bremen, Obernstr. 41.

Rückkaufs-Geschäft
von **Rud. Albers,**
Neuheppens, Chausseestraße.

COMMISSIONS-GARTEN.
Täglich Restauration.
Gustav Janssen.

F. W. Greiff,
Elfaß, Marktstraße Nr. 37.
Anfertigung von allen Tapezierer- und
Polsterarbeiten.

**Bremer St. Pauli-Bier-Nie-
derlage, Braumbier, Culmbacher
und Böhmisches Bier.**
Preuss. Bierverleger Oldenburgerstr.

Bier-Niederlage
der **Dortmunder Actien-Brauerei.**
Restauration und Billard.
SELTERS-WASSER.
Buchmeyer & Endelmann.

Keine Hühneraugen mehr!
Die bei mir vorräthigen bewährten
Hühneraugen-Pflaster lindern sofort
den Schmerz und vertilgen das Hühner-
auge sicher. Stk. 1 Sgr., Dk. 9 Sgr.
E. Schlotte, Obernstr. 41,
Bremen.

Bei Franko-Einsendung von 10 Sgr.
in Marken erfolgt 1 Dhd. franko.

**Getragene Kleidungsstücke, Uhren,
Betten, Möbel, Uniform-Dressen,
Gold- und Silberfachen zc. kauft
und verkauft**
Neuheppens. **Vriet.**

Tafelglas-Handlung u. Glaserei,
Lager von Politur- und Gold-
leisten, Einrahmen von Spiegeln
und Bildern.

Georg Haase,
Glasermmeister, Noonstraße 5.

Sargmagazin.
Neuheppens, Neuestraße 5.
B. Janssen.

Vermessungen, Theilungen, Nivelle-
ments, Ent- und Bewässerungen wer-
den von dem unterzeichneten vereideten
Vermessungs-Beamten, wohnhaft in
dem Hause des Herrn Schumacher,
Mittelstraße, schnell und unter billigen
Bedingungen ausgeführt.

Schwedler.

C. L. Focken.
Billigste Bezugsquelle f. **Delldruck-
bilder.**
Delldruckbilder mit Rahmen von
5 Mark an.

ZAHN-KITT
zum Ausfüllen hohler Zähne, wodurch
dieselben so gut wie gesunde wieder zu
gebrauchen sind. Gegen Franko-Ein-
sendung von 6 Sgr. in Marken erfolgt
1 Stange franko.

E. Schlotte, Bremen, Obernstraße 41.

ED. NULTSCH, Schlossermeister.
Anfertigung von allen Schlosserarbeiten
und Geldschranken.

F. A. Schumacher.
Buchdruckerei.
Expedition des Tageblatts.

Besorgung von Anzeigen
in alle in- und ausländischen Blätter.
Lithographische Arbeiten
werden schnellstens besorgt.
Lager von Copir-Tinte
und **Spielkarten.**
Rechnungsformulare aller Art.
FIRMA-STEMPEL
Datum-, Giro-, Paginir- und Nummerir-
Maschinen, Petscharte, Schablonen, so-
wie alle sonstigen Gravirarbeiten.

Robert Wolf.
Taback- & Cigarren-Geschäft
Noon- und Prinzenstraßen-Ecke.

Seifenfabrik
Neuheppens.
Verkauf en gros und en détail.
Grüne und weiße Schmierseife, Kern-
seife I. u. II., Toiletten-, Glycerin- und
Transparentseifen, Pottasche, Soda,
Chlorkalk, Glycerin, Schwefelsäure.
E. Herrmann.

Wilhelmshavener Sparkasse.
Geld- und Wechsel-Geschäft.
An- und Verkauf von Staatspapieren.

Stahl-Haarbürsten
frottiren sanft und angenehm die Kopf-
haut, verhindern durch regelmäßigen
Gebrauch das **Ergrauen** und **Aus-
fallen** der Haare und befreien die
Kopfhaut von den lästigen **Schup-
pen** (Schinn).
Preis pro Stück 4 Mark, 5 Mark
und 6 Mark.
Bei Franko-Einsendung des Betrags,
sowie 5 Sgr. für Porto, erfolgt Franko-
Zusendung.
E. Schlotte, Bremen,
Obernstr. 41.

W. Heinze.
Lager von allen Sorten
Instrumenten und Saiten.

Anzeigen
aller Art,

Gerichtliche Bekanntmachungen und An-
forderungen, öffentliche Verpachtungen
und Verkäufe, Geschäfts-Empfehlungen,
Familien-Nachrichten, Stellegesuche zc. zc.,
werden durch die

Annoncen-Expedition
von

E. Schlotte in Bremen
für sämtliche Zeitungen, Wochenblätter,
Fach-Zeitschriften zc. in Deutschland, so-
wie in Europa, Amerika, Australien zc.
angenommen und zu Originalpreisen
prompt befördert.

Kosten-Anschläge werden auf Wunsch
vorher aufgestellt, sowie jede weitere
Auskunft bereitwilligst ertheilt.

E. Schlotte,
Annoncen-Expedition in Bremen.

Bade-Anstalt von C. Langner
vis-à-vis der großen Kaserne.
Geöffnet von Morgens 8—9 Uhr Abends

Mein reichhaltiges
Nähmaschinen-Lager,
der bewährtesten Fabrikate, halte
bestens empfohlen. Theilzahlungen be-
willigt. Unterricht gratis.
Theod. J. Bos.

Annahme von
**Herren- und Damen-
Garderobe**
für die W. Spindler'sche Färberei und
Reinigungsanstalt in Berlin von
Frau G. Westphal, verläng. Noonstr. 58
in der Nähe des Bahnhofes.
Absendung jede Woche.

**Getragene Kleidungsstücke, Uhren,
Betten, Möbel, Uniform-Dressen,
Gold- und Silberfachen zc. kauft
und verkauft**
Neuheppens, Ellbogenstraße 70.
H. Baumann.

F. BABEL, Klempner-
meister,
empfiehlt sein Lager von
Petroleum-Kochmaschinen, verzinnnten
Kochgeschirren, Lampen zc.

Toel & Böge,
Noonstraße.
**Pianino- und Mö-
bel-Lager.**

Hautbürsten,
in Form von Handschuhen und Reib-
bändern, empfohlen von Prof. Dr. B.
Langenbeck und Dr. **Angelstein**
in Berlin, dienen zum Frottiren des
ganzen Körpers und werden mit sicherem
Erfolge angewandt gegen Schlaflosigkeit,
Jucken der Haut, Beklemmungen, kalte
Füße, nervösen Kopfschmerz, Herenschuß,
Blutstodungen, Schlaganfälle, Starr-
krampf, Rheumatismus, Ohrenreissen,
rheumatischen Zahnschmerz u. a. m.
Preis für ein Paar Handhandschuhe
6 Mark.
Preis für ein Rücken-Reibband 6 M.
Bei Aufträgen von außerhalb erbitte
ich mir die Angabe, ob die Handschuhe
für Herren oder für Damen bestimmt
sind.
E. Schlotte,
Obernstraße 41, Bremen.